
•

• **Klaus Rudolph**

119 seit 11. Sep 2020

Mehr wie in diesem Leserbrief von Herrn Geiler kann man die Bevölkerung am Kaiserstuhl und Umgebung kaum verhöhnen. Motto: »Ihr habt sowieso schon PFAS im Blut, da vertragt Ihr und die Natur locker noch mehr chemische Belastung durch Polderbau und »ökologische« Flutungen«. Die Menschen zwischen Breisach und Weisweil finden das vermutlich nicht sehr witzig.

Die nun im Oberrheinsediment neu entdeckten PFAS sind ein weiterer triftiger Grund, die 57 mal im Jahr vorgesehenen pseudoökologischen Flutungen zu unterlassen (die notwendigen Hochwasserrückhalteflutungen kommen höchstens alle 10 Jahre einmalig vor). Das Regierungspräsidium Freiburg (RP) ignoriert seit Jahren zahlreiche Warnungen und Veröffentlichungen zu giftigen Substanzen im Rheinsediment.

Das RP bestreitet sogar reale PFAS-Messungen im Rhein und plant unverdrossen großflächige Flutungen auch in Naturschutzgebieten mit verschmutztem und chemisch

belastetem Rheinwasser mit PFAS (per- und polyfluorierte Alkyle) und HCB

(Hexachlorbenzol). Bürgerinitiativen, Kommunen und die Arbeitsgemeinschaft

Limnologie Oberrhein (AGL) kämpfen seit Jahrzehnten für den Rheinwald und saubere

Quellgewässer.

Ein positiver Bescheid des Landratsamtes Emmendingen für den Polderraum

Wyhl/Weisweil wäre allein schon wegen PFAS fahrlässig. Großflächige »Ökologische«

Flutungen mit belastetem Rheinwasser sind horrende Umweltschädigungen und aus vielen

Gründen weder prognose- noch rechtssicher.

Dr. rer. nat. Klaus Rudolph

- 15. Apr 2023 - 16:50 Uhr